

Parlamentarischer Abend

Die Geographie und ihre Bedeutung für die Gesellschaft

*19.03.2003 18.15 – 21.30 Uhr
Carl Friedrich von Siemens Stiftung
Schloss Nymphenburg
München, Südliches Schlossrondell 23*

Programm

Begrüßung und Einführung
München

Prof. Dr. O. Baume,

Wohin mit den Hochwässern?
München

Prof. Dr. W. Mauser,

Konflikte vermeiden – Konflikte lösen:
von der „Dorferneuerung“ bis zum „Kampf der Kulturen“

Prof. Dr. E. Struck, Passau

Pause von 19.00 – 19.30 Uhr

In der Pause lädt die Carl Friedrich von Siemens Stiftung zu einem Imbiss ein.

Geographieunterricht heute – für die Welt von morgen
Eichstätt

Prof. Dr. I. Hemmer,

Dr. Y. Schleicher, Nürnberg

Geographie – Netzwerk zur Optimierung von Ausbildung,
Forschung und Praxis

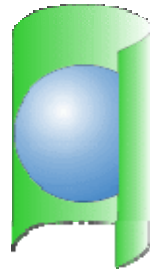
Prof. Drs. Baume, Böhn,
Hemmer, Drs. Berz, Gareis,
StD Huber, SL Pillat, SL

Wagner

Diskussion und Aussprache

Prof. Dr. E. Struck, Passau

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Geographie, Verband der Geographen an deutschen Hochschulen - Regionalgruppe Bayern, Hochschulverband für Geographie und ihre Didaktik, Landesverband Bayern im Verband Deutscher Schulgeographen, Deutscher Verband für Angewandte Geographie - Regionalgruppe Bayern



Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Ingrid Hemmer, Ostenstr. 18, 85072 Eichstätt,
Tel.: 08421-931394/1704 Fax: 08421-931787, Mail: ingrid.hemmer@ku-eichstaett.de

Vor und während der Veranstaltung sind wir über folgende Telefonnummern erreichbar: 089/1780330 (Siemens Stiftung), Handy: 0172 760 9802 und 0172 606 3375

Bericht: *Geographiedidaktik als wichtiger Knoten im Netzwerk Geographie – erster Parlamentarischer Abend des Faches Geographie in München, am 19.3.2003*

Immer wieder beklagen Geographen die mangelnde Wahrnehmung und Wertschätzung unseres Faches in der Politik. Obwohl zahlreiche Geographen Bürgermeister und Landtagsabgeordnete sind oder andere politische Funktionen ausüben, fehle es noch an Resonanz und Akzeptanz, so die Meinung vieler Kollegen. Um den Politikern die verschiedenen Facetten und das große Potenzial des Faches Geographie näherzubringen, hatten die bayerischen Vertreter der Geographischen Teilverbände und der HGD Abgeordnete der CSU-Fraktion des Bayerischen Landtages zu einem Parlamentarischen Abend nach München eingeladen. Die Resonanz war sehr positiv: 15 Landtagsabgeordnete kamen zu der Veranstaltung, die am 19. März in den Räumlichkeiten der Carl Friedrich von Siemens Stiftung im Schloß Nymphenburg stattfand. Vertreten waren Politiker aus den fünf Landtagsausschüssen Bildung, Hochschule, Umwelt/Entwicklung, Wirtschaft und Kommunale Fragen. Als Repräsentanten der Fachverbände waren 40 Geographinnen und Geographen aus Wissenschaft, Praxis und Schule anwesend.

Hervorzuheben ist, dass sich alle Teilverbände der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) – der Deutsche Verband für Angewandte Geographie (DVAG), der Hochschulverband für Geographie und ihre Didaktik (HGD), der Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGDH) und der Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG) – in einer Veranstaltung gemeinsam präsentiert und als Netzwerk vorgestellt haben. Davon zeigten sich etliche Abgeordnete beeindruckt: Das hätte es noch bei keinem Fach gegeben, war zu hören.

Die Geographie zeigt ihre Bedeutung für die Gesellschaft

Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung in die Inhalte und Problemlösungskompetenz des Faches Geographie durch den bayerischen Regionalvertreter des VGDH, Professor Otfried Baume, führte Professor Wolfram Mauser von der Ludwig-Maximilian-Universität München in seiner anschaulichen Kurzpräsentation „Wohin mit den Hochwässern?“ den Landtagsabgeordneten vor, warum und wo Hochwasserereignisse in Zukunft in Bayern auftreten können und welche Rolle der Wandel der Landnutzung dabei spielt. Die Politiker bekamen nicht nur durch dieses Referat einen Eindruck davon vermittelt, dass die Geographie wie kaum eine andere Disziplin zur Lösung drängender Mensch-Umwelt-Probleme beitragen kann. In einem zweiten Kurzvortrag mit dem Titel „Konflikte vermeiden – Konflikte lösen:

von der Dorferneuerung bis zum Kampf der Kulturen“ machte Professor Ernst Struck von der Universität Passau die vielfältigen Einsatzgebiete kulturgeographischer Forschung und Praxis in diesen gerade heute aktuellen Themenbereichen deutlich. Ingrid Hemmer, Professorin für Geographiedidaktik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, und Dr. Yvonne Schleicher von der Universität Erlangen-Nürnberg zeigten in ihrer Präsentation “Geographieunterricht heute – für die Welt von morgen“, wie wichtig der Geographieunterricht in der Schule ist, welche Kompetenzen er vermittelt und wie viel Spaß und Begeisterung er bei den Schülerinnen und Schülern auslösen kann. Die Referentinnen skizzierten dabei auch die Aufgabenfelder der geographiedidaktischen Forschung, zum Beispiel die Untersuchung von Lernvoraussetzungen und optimalen Lernstrategien.

In dem anschließenden Beitrag „Netzwerk Geographie“ zeigten Vertreter aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Angewandter Geographie, Seminausbildung und Schule mit kurzen Statements aus ihrer Perspektive auf, welche Bemühungen besonders in den letzten sechs Jahren in Bayern unternommen wurden, um die Ausbildung der Geographie-Studierenden für Diplom und Lehramt zu verbessern und die Verknüpfungen zwischen Universität sowie Schul- und Berufspraxis so eng wie möglich zu gestalten (Abb. 1). So sind Berufspraktika in der Ausbildung zum Diplom-Geographen eine sinnvolle Pflicht und Lehrbeauftragte aus der Praxis an vielen geographischen Instituten unentbehrlich. Eine Abstimmung zwischen der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung ist in Bayern wie auch in Niedersachsen keine Utopie mehr, sondern bereits schrittweise realisiert worden (vgl. dazu auch die Abstimmungspapiere auf der Homepage des hgd: www.geographie.de/hgd/ (unterDokumente). Gemeinsame Forschungsprojekte mit der jeweiligen Praxis sind sowohl für Fachwissenschaftler als auch für Fachdidaktiker eher die Regel als die Ausnahme.

Die verschiedenen Forderungen aus den Teilverbänden, die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern schriftlich vorlagen, wurden zusammen mit den Abgeordneten diskutiert. So bekräftigte Christoph Winkelkötter das Anliegen des DVAG, Geographen mit Stadtplanern, Ingenieuren und Landschaftsplanern bei entsprechender Eignung formal gleichzustellen. Viele der anwesenden Professoren unterstützten die Forderung nach einem gleichberechtigtem Zugang von Geographen zu Arbeitsplätzen im öffentlichen Bereich. Otfried Baume und Ernst Struck wünschten sich für die Fachwissenschaft zum Beispiel einen Ausbau der Geographie an den bayerischen Standorten und eine zentrale Stellung der Geographie in interdisziplinären Mensch-Umwelt-Studiengängen. Für Letztgenanntes, so die Abgeordneten, seien allerdings nicht sie, sondern die Universitäten selbst zuständig.

Von einem Vertreter der Fachwissenschaft !!! wurde auf die Notwendigkeit von geographiedidaktischen Lehrstühlen und Professuren an allen Lehrerbildenden Standorten Bayerns hingewiesen. Diese Professorenstellen sind nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für geographiedidaktische Forschung und Nachwuchsbildung. Sie haben zudem eine wesentliche Funktion für die Netzwerkbildung und -verstärkung im Fach Geographie. Dies haben auch die Schulgeographen erkannt und betont. Dr. Josef Gareis, Vorsitzender des Landesverbandes Bayern im VDSG, und Professor Ingrid Hemmer, Bundesvorsitzende des HGD, forderten schließlich mit Unterstützung aller anwesenden Geographen ein eigenständiges Fach Geographie in allen weiterführenden Schularten und eine bessere Stellung des Faches in der Oberstufe und im achtjährigen Gymnasium.

Ein rundum gelungene Aktion

Der erste parlamentarische Abend des Faches Geographie in Bayern war ein voller Erfolg. Die Abgeordneten haben einen Einblick in die Aktualität, Bandbreite und Praxisorientierung

der Geographie gewonnen und werden die Geographie hoffentlich in Zukunft stärker zu schätzen wissen. Es ist zu wünschen, dass der Veranstaltung in München weitere folgen werden – nicht nur in Bayern, sondern auch in anderen Bundesländern. Der Grundstein für den Erfolg eines solchen Parlamentarischen Abends wird schon bei der gemeinsamen und sehr sorgfältigen Vorbereitung gelegt. Nur wenn die Geographie mit einer Stimme spricht, ist eine so erfolgreiche Durchführung möglich.

Das Programm des Parlamentarischen Abends sowie Tipps zur Durchführung können Sie auf der Homepage des HGD einsehen: www.geographie.de/hgd/

Ingrid Hemmer